



Anbauempfehlung Speisekartoffeln

- **Festkochend**
- **Hoher Ertrag**
- **leuchtende tiefrote Schale**
- **Kräftiges Laub**
- **Sehr guter Geschmack**



Sorteneigenschaften

Reifezeit	67	Mittelfrüh
Keimruhe	54	Ziemlich kurz
Ertrag	97	Gut
Sortierung	72	Kleinfallend
Knollenform		Lang-oval / Lang
Knollenzahl		15-17
Schalenfarbe		Rot
Fleischfarbe kochen		Gelb
Kochtyp		A - Festkochend
TS/Stärke %		20,9% / 15,1%
UWG/Spez. Gewicht		385 / 1,083
Blaufleckigkeit	4	Nicht empfindlich
Metribuzin Empf.	50	● ● ● ● ●
Knöllchensucht	90	● ● ● ● ●



Schalen und Fleischfarbe



Kochtyp



Reifezeit

Pflanzabstände

Marktsortierung: 35-55 mm.

Sortierung	Knollenzahl/ha	Reihenabstand	
		75 cm	90 cm
28/35	55 000	24	20
35/45	48 000	28	23
45/50	38 000	35	29

Pflanztiefe: normal

Immer die Knollenzahl prüfen für eine genaue Berechnung.

Resistenz

Krautfäule	51	● ● ● ● ●
Knollenfäule	49	● ● ● ● ●
Alternaria	90	● ● ● ● ●
Schorf	60	● ● ● ● ●
Pulverschorf	63	● ● ● ● ●
Eisenfleckigkeit	95	● ● ● ● ●
Y-Virus	35	● ● ● ● ●
Yntn Knollentoleranz	99	● ● ● ● ●

Nematodenresist.

Ro1/4 *1	● ● ● ● ●	F1	● ● ● ● ●
Ro2/3 *1	● ● ● ● ●	F2 *1	● ● ● ● ●
Ro5 *1	● ● ● ● ●	F6	● ● ● ● ●
Pa2 *2	● ● ● ● ●	F18	● ● ● ● ●
Pa3 *2	● ● ● ● ●		

* HZPC-eigene Analyse / Keine offizielle Analyse

Düngung

- Der Nährstoffbedarf basiert auf den Bodenprobenergebnissen.
- Die Stickstoffgabe sollte zum 4/5 vor und zum 1/5 nach der Pflanzung erfolgen.
- Wählen Sie den Zeitpunkt der Düngergabe so, dass der Bestand natürlich abreift.
- Stickstoff (N): Niedriger Bedarf (120-170kg N/Ha inklusive Bodenversorgung).
- Phosphatdünger nach der Standardempfehlung.
- Auf die organische Düngermenge achten, um eine späte Mineralisierung zu vermeiden.



Anbauempfehlung Speisekartoffeln



Vorbereitung und Pflanzung

- FRANCELINE hat eine mittlere Keimruhe.
- Das Pflanzgut im Kühlhaus lagern, um eine apikale Dominanz zu verhindern.
- Das Pflanzgut vor dem Pflanzen an den örtlichen Gegebenheiten akklimatisieren.
- Eventuell vorhandene Apikalkeime entfernen. Pflanzen mit kleinen weißen Punkten in den Augen.
- Zu frühes Pflanzen steigert das Risiko von unförmigen Knollen, verursacht durch Rhizoctonia.
- Knollen- und oder Bodenbehandlung wird empfohlen, um Rhizoctonia, Silberschorf und andere Bodenkrankheiten vorzubeugen.
- Ist geeignet für alle Bodenarten.
- Auf schweren Böden ist eine gute Struktur notwendig, um Knollenmissbildung zu vermeiden.
- Das Pflanzen mit kleinen weißen Keimen erzielt die besten Ergebnisse.



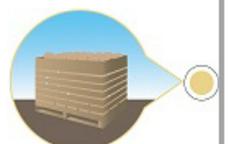
Anbau

- Die Entwicklung ist gleichmäßig, mit einer guten Laubentwicklung.
- Die Anwendung von Metribuzin wird im Voraufbau empfohlen. Im Nachaufbau sollte eine niedrige Dosierung eingesetzt werden.
- Die Witterungsbedingungen haben einen starken Einfluss auf die Effektivität von Metribuzin. Passen Sie die Dosis an die jeweiligen Umstände an.
- Durch Beregnung wird eine gleichmäßigere Produktqualität mit besseren Kocheigenschaften erzielt.
- Die Krautfäulebehandlungen regelmäßig durchführen, um Kraut- und Knollenfäule vorzubeugen.
- Später in der Saison Pflanzenschutzmittel mit hoher Wirksamkeit gegen Knollenfäule einsetzen.



Krautregulierung und Ernte

- Ziel ist ein UWG von 325 Gramm.
- Planen Sie ausreichend Zeit zwischen Krautregulierung und Ernte ein, da FRANCELINE mäßig schnell schalenfest wird.
- Beugen Sie mechanischen Beschädigungen vor, um die Lagerfähigkeit zu verbessern.



Lagerung

- Auf Grund des hohen Anteils in kleinen Sortierungen sollte im Lager ausreichend gelüftet werden, um einen schnellen CO₂-Anstieg zu vermeiden.
- Eine kurze Lagerung bei Umgebungstemperatur ist möglich. Die Knollen sollten bei der Ernte schalenfest sein.
- MECHANISCHE KÜHLUNG
- Einer Austrocknung vorbeugen, indem mit kleiner Differenz zwischen Kühlungs- und Produkttemperatur gekühlt wird.
- Temperatur täglich um 0,5 - 0,7 Grad bis auf eine stabile Temperatur runterkühlen, jedoch nicht unter eine Mindesttemperatur von 5 °C.
- Eine Lagertemperatur unter der empfohlenen Lagertemperatur, kann zu einer erhöhten Verzuckerung führen.
- Regelmäßig aber kurz lüften, um eine CO₂-Anhäufung zu vermeiden.
- Jede Temperaturschwankung kann zusammen mit Kondenswasserbildung zu einer frühen Keimung und einem erhöhten Risiko auf Silberschorf führen.